

INHALT

Danksagung	7
Zur Einführung	17
I EINLEITUNG	21
1 Einführung zum Thema	21
1.1 Wirklichkeit und Metaphysik	21
1.2 Staunen	24
1.3 Wirklichkeit und Wissenschaft	26
1.4 Warum Josef Pieper?	29
1.5 Die These dieser Untersuchung	31
2 Methodik	32
2.1 Fragestellung und Eingrenzung des Themas im Kontext der Philosophie Piepers und der Forschungsliteratur zu Pieper	32
2.2 Eine <i>systematische</i> Untersuchung	34
2.3 Der Gang der Untersuchung	35
II WIRKLICHKEIT UND PHILOSOPHIE: UNTERWEGS ZU EINEM WIRKLICHKEITSGERECHTEN PHILOSOPHIEBEGRIFF	37
1 Kulturphilosophisches Präludium	37
1.1 Wirklichkeitsvergessenheit	38

1.2	Die <i>Acedia</i> als metaphysischer Grund der Arbeitswelt	42
1.3	»Mut zur Wirklichkeit und Mut zur Person«	43
2	Philosophieren als Überschreitung der Arbeitswelt	44
3	Die <i>theoria</i> als unerlässlicher Wirklichkeitszugang	49
4	Die Bedingungen der Möglichkeit von <i>theoria</i>	55
5	Der Begriff der Wirklichkeit	59
6	Das Kriterium der Lebenserfahrung einer Philosophie der Wirklichkeit und die Wirklichkeit als das Begegnende	61
6.1	Piepers Philosophie als »Lebensphilosophie«	64
6.2	Lebensphilosophie als positive Philosophie. Anschluss an Schelling	66
6.3	Die personale Ausrichtung von Piepers Lebensphilosophie	68
7	Das Problem der Gewissheit der Erkenntnis der Wirklichkeit	69
8	Piepers philosophische Methodik	73
8.1	Von der Alltagssprache zur reflexiv-ausdrücklichen Erkenntnis	73
8.2	Die natürlich gewachsene Sprache	74
8.3	Sprache als Präsenz der Wirklichkeit und die Aufgabe der Philosophie	79
8.4	Sprechen als <i>actus proprius</i> des Menschen	80
8.5	Sprache und Wahrheit	82

8.6	Zusammenfassung: Piepers Logozentrismus	86
9	Philosophie und Theologie	87
9.1	Einbeziehung theologischer Auskünfte als notwendiger Akt des Philosophierens	87
9.2	Bezugnahme auf die geschichtlich überlieferten Religionen: Pieper gegen Jaspers	89
9.3	Das Dilemma einer nicht-christlichen Philosophie	92
9.4	Kritik der Kritik Müllers an Piepers Verhältnis von Philosophie und christlichem Wahrheitsanspruch	94
10	Der philosophierende Mensch: Offenheit als »thomistische Haltung«	97

III WAHRHEIT DER DINGE. DIE BEGRÜNDUNG VON PIEPERS PHILOSOPHISCHEM WIRKLICHKEITSBEGRIFF

101

I	Die Begründung des menschlichen Wirklichkeitsbezuges: die Wahrheit der Dinge	101
1.1	Zur Schrift über die »Wahrheit der Dinge«	101
1.2	Die Struktur der Schrift »Wahrheit der Dinge. Eine Untersuchung zur Anthropologie des Hochmittelalters«	104
1.3	Die Wahrheit des Wirklichen als Tautologie in der neuzeitlichen Philosophie	104
1.4	Das Seiende als das Erstgegebene	106
1.5	Sein ohne Wahrheit gibt es nicht	111
1.6	Verwirklichung der Bezogenheit von <i>ens</i> und <i>verum</i> im Erkennen	113
1.6.1	Nicht-schöpferische Erkenntnis	114
1.6.2	Wahrheit und Erkennen Gottes als schöpferische Erkenntnis und die Hinordnung der Wirklichkeit auf den Geist des Menschen	117

2	Der Mensch zwischen Erkennbarkeit und Unerkennbarkeit der Wirklichkeit: Piepers <i>philosophia negativa</i>	121
2.1	Das negative Element	122
2.2	Der Begriff der Unverfügbarkeit als Deutungskategorie des negativen Elements. Oder: Strukturähnlichkeiten zwischen Pieper und Adorno	125
3	Wirklichkeit in Bezug auf das geschichtliche Sein des Menschen	128
3.1	Bezogenheit auf die Totalität der Wirklichkeit: der Begriff der Seele	129
3.2	Piepers Anthropologie im Kontext der menschlichen Welt und Umwelt	130
3.3	Piepers Auseinandersetzung mit Gehlen	133
3.4	Die totale Bildung	136
3.5	Pieper versus Rortys Pragmatismus	139
4	Explikationen der Geschichtlichkeit des Menschen	140
4.1	Grundkategorie der menschlichen Existenz: <i>status viatoris</i>	140
4.2	Geschichtlichkeit und Geschichtsphilosophie	143
4.3	Piepers Rezeption von Kants Geschichtsphilosophie	145
4.4	Kant und Pieper: Endlichkeit bedeutet nicht Nichtigkeit	147
4.5	Der Dialog als Ausdruck der Geschichtlichkeit des Menschen	149
4.6	Tugendlehre als Aussage über das Sein des Menschen in seiner Geschichtlichkeit	152

IV	PIEPERS WIRKLICHKEITSPHILOSOPHIE IM GESPRÄCH MIT ZEITGENÖSSISCHER PHILOSOPHIE	157
I	Pieper und Heidegger	158
1.1	Piepers Kritik an Heideggers Wahrheitsbegriff	158
1.2	Piepers Kritik von Heideggers Verhältnis zur Theologie: säkularisierte Theologie und Ablehnung des Natürlichen	159
1.3	Der scotische Hintergrund des Heideggerschen Wahrheitsbegriffs	161
1.4	Heideggers Fehldeutung der mittelalterlichen Wahrheitstheorie	163
1.5	Das Heideggersche »Irren« und »der Mensch ohne Wahrheitsverhältnis« bei Pieper	165
1.6	Der Mensch Heidegger bei Josef Pieper	169
2	Kreatürlichkeit und menschliche Natur: Auseinandersetzung mit Sartre	170
3	Wahrheit und Gott. Pieper und Sartre – eine Aktualisierung der Argumentation Piepers durch Spaemanns Gottesbeweis nach Nietzsche	174
4	Gadamers metaphysische Ersatzlösung und Piepers Kritik	180
5	Wirklichkeit und philosophische Interpretation bei Pieper als Alternative zu Gadammers philosophischer Hermeneutik	183
5.1	Die eine Wirklichkeit als <i>tertium comparationis</i> zwischen Autor und Ausleger – Ziel und Sinn der philosophischen Interpretation Piepers	183

5.2	Piepers Hermeneutik des Hörens als Vertiefung der <i>theoria</i>	185
5.3	Die Aktualität von Piepers philosophischer Interpretation. Ein Vergleich mit Schnädelbachs Kritik der Philosophie als bloßen Bestandteils der Geisteswissenschaften	190
V WÜRDIGUNG UND VERTIEFUNG		193
1	Vertiefende Aspekte der Heidegger-Rezeption Piepers	195
1.1	Piepers Wahrheit der Dinge und Heideggers Begriff der Erschlossenheit	195
1.2	Heideggers Begriff der »Lichtung« und Piepers Verständnis der Erkenntnis der Wirklichkeit	198
1.3	Piepers Philosophie der Lebensbejahung und Guardinis »Annahme seiner selbst« als Alternative zu Heideggers »Sein zum Tode«	201
2	Kreatürlichkeit und Transzendenz: Eine Vertiefung des Pieperschen Begriffs der Kreatürlichkeit durch Rahners »transzendente Erfahrung« und Arendts Philosophie der Natalität	205
2.1	Rahners transzendente Erfahrung	205
2.2	Arendts Philosophie der Natalität	208
2.3	Zusammenfassung	210
3	Probleme der Kant-Rezeption Piepers	210
3.1	Intellektuelle Anschauung nach Piepers Verständnis der Philosophiegeschichte	211
3.2	Die intellektuelle Anschauung und die Errettung des <i>sensus communis</i> in der Philosophie	213
3.3	Piepers fehlende Auseinandersetzung mit der »Kritik der Urteilskraft«	214

3.4	Piepers Wahrheit der Dinge und Kants Bedürfnis der Vernunft	216
3.5	Die frühromantische Ästhetik als Brücke zwischen Pieper und Kant	218
4	Die Leistung Piepers: die Bewahrung des Mysteriums der Wirklichkeit und die argumentative Klärung der Wirklichkeitsbezüge des Menschen	221
5	Methodische Verbindung zur analytischen Philosophie: Klärung als Aufgabe der Philosophie	223
6	Zusammenfassung der Ergebnisse der Untersuchung	225
V	ANHANG	229
	Abkürzungsverzeichnis	229
	Literaturverzeichnis	229
	Personenregister	239